

Evangelisches Diakoniewerk
Bethanien Ducherow

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung

Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Nachrichten aus der Stiftung

Regelmäßig erscheinend als interne Veröffentlichung für
Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen
und Beschäftigten des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow

Ausgabe Winter 2017/2018



ANDACHT

**Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade,
jetzt ist die Zeit des Heils. (2. Kor. 6,2)**

In den Geschäften der erste Stollen schon Ende August. Die ersten Weihnachtsmärkte Anfang November. Und dann im Internet schon seit Wochen: Die Online-Adventskalender. Auf Facebook, in Internet-Blogs und bei den Online-Geschäften. Da gibt's jetzt jeden Tag ein anderes Schnäppchen. 10% Nachlass: Heute auf Turnschuhe, morgen auf Batterien – ich weiß nicht ...

Eigentlich sind das ja gar keine Geschenke. Die wollen ja etwas verkaufen, und kassieren jetzt ein bisschen weniger als sonst.

Adventskalender ist für mich etwas anderes. So sehe ich das bei meiner Tochter: Da gibt's jeden Tag eine Kleinigkeit. Ein Geschenkchen – ohne dass sie was dafür tun müssen. Jeden Tag ist da was drin – einfach so. Das ist ja eigentlich auch der Kern von Advent und Weihnachten: Ich bekomme, das, was ich am dringendsten brauche geschenkt. Liebe von Gott und den Menschen. Ich werde angenommen, in den Arm genommen – ganz ohne Gegenleistung – ja sogar dann, wenn ich's eigentlich nicht verdient hätte. Geliebt werden – einfach so – darum geht's im Advent.

Ich wünsche ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, kommen Sie gut ins neue Jahr,

Ihr



Kai Becker, Vorsteher

Pastor Kai Becker



Berichte aus den Bereichen

„Exklusiv – INKLUSIV“ Inklusion kann gelingen

Im Rahmen der Inklusionsarbeit nahmen einige Beschäftigte der Bugenhagen – Werkstatt Betriebsstätte Ducherow am 22.06.2017 und am 23.06.2017 an der „Internationalen Sommerhochschule 2017“ teil. Die Internationale Sommerhochschule ist ein Programm der Hochschule Neubrandenburg für den Master-Studiengang „Organisationsentwicklung und Inklusion“. Hier ist ihr Bericht:

Gemeinsam mit einigen Schülern der „Kleeblattschule“ aus Anklam konnten wir unter Anleitung von Johan Reinert (ZERUM) das Programm der Internationalen Sommerhochschule mitgestalten und planen. Wir waren verantwortlich für den Praxistag (Exkursion) der Studenten im ZERUM (Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung) Ueckermünde. Ziel der Exkursion war, dass Menschen mit Beeinträchtigung die Studenten in verschiedenen Bereichen anleiten. Dazu hatten wir mit den Schülern der Kleeblattschule mehrere Seminare im Zerum. Wir konnten uns für eins oder zwei der folgenden Bereiche entscheiden– Klettern, Paddeln, Segeln oder Kooperation-Natur. Wir wurden geschult, um dies dann den Studenten beizubringen. Rene und Anika entschieden sich für das Klettern – wir lernten die Knotentechnik, das Anlegen der Ausrüstung, die Nutzung der Karabiner und die Sicherung der Personen. Anke, Christine, Klaus-Peter entschieden sich für das Segeln und Kooperation-Natur – wir lernten allgemeine Infos zum Boot, wie man die Rettungswesten richtig anlegt, wie das Boot vorbereitet werden muss, Knotentechnik und wie man Segel setzt. Bei Kooperation-Natur übten wir verschiedene Spiele, die nur gemeinschaftlich funktionieren und wir lernten Einiges zur Natur.

Am 22.06.2017 nahmen wir am Symposium, einer Tagung in der Hochschule Neubrandenburg teil. Diese Tagung stand unter dem Motto "Inklusion kann gelingen". Es wurden unter anderem Forschungsergebnisse und Beispiele guter Praxis





vorgestellt. Zur Eröffnung saßen wir alle gemeinsam (Studenten, Professoren und wir) im Hörsaal. Dort hat auch der englische Gastredner Tony Booth über Inklusion und seine Forschungsergebnisse gesprochen.

Anschließend haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt und an verschiedenen Vorlesungen teilgenommen z.B. „Berufliche Bildung für Menschen mit Beeinträchtigung“ sowie „Sport und Bildung inklusiv“. Dieser Tag war für uns sehr interessant, lehrreich, aber auch sehr anspruchsvoll. Jeder von uns konnte neue Eindrücke gewinnen. Insgesamt hat der Hochschultag mehr Lust auf Wissen gemacht.



Am Freitag, den 23.06.2017 war es endlich soweit...Wir sind die Anleiter! Begonnen haben wir mit einem kleinen Briefing, das heißt –



der Tagesablauf wurde besprochen und Johann (Leiter vom Zerum) hat die Gruppeneinteilung vorgenommen. Mit den Studenten aus Neubrandenburg haben wir gemeinsam mit einer Begrüßung „Hallo Wach“ begonnen und uns vorgestellt. Dann ging es auch gleich in die Gruppen.

Beim Klettern haben wir zuerst Sicherheitsmaßnahmen besprochen. Anschließend haben wir die Klettergurte angelegt und einfache Kletterübungen mit den Studenten gemacht. Nach und Nach

steigerten wir beim Klettern den Schwierigkeitsgrad bis hin zur „Himmelsschaukel“.

Beim Segeln haben wir ebenfalls erst Sicherheitsmaßnahmen besprochen und getroffen. Bevor es auf`s Wasser ging, haben Anke und Christine viele Dinge zum Segelschiff erzählt. Dann ging es raus auf`s Haff. Auf dem Wasser gaben

sie Anweisungen, wie Segel zu setzen sind und wer welche Aufgabe auf den Schiff zu übernehmen hat.

In der Gruppe Natur und Kooperation wurden von uns verschiedene Integrationsspiele angeleitet. Auf den Naturlehrpfad mussten alle mit verbundenen Augen sich führen lassen – dies war für die Studenten eine große Herausforderung, aber alle haben es super gemeistert. Kurzer Hand haben wir unseren Plan in der Kooperationsgruppe umgestellt und gemeinsam ein Lagerfeuer für alle anderen Gruppen, die ja dem Regen und dem Wind ausgesetzt waren, gemacht. Die Aufgabe bestand darin, das Feuer ohne Feuerzeug zu entfachen. Wir haben es geschafft – aber wie bleibt unser Geheimnis..... Das Feuer wurde von allen genutzt um sich aufzuwärmen.



Zum Abend haben wir gemeinsam gegrillt und alle sind mit einander in's Gespräch gekommen. Wir haben über private Sachen und über unsere Arbeitswelt gesprochen. Am Feuer haben wir den Tag ausgewertet. Viele der Studenten haben nicht damit gerechnet, dass wir dazu in der Lage sind, sie anzuleiten. Nach ihren Aussagen konnten sie einige Erfahrungen sammeln und diese in ihre Arbeitswelt mit einbringen. In allen Bereichen waren wir die Profis und die Studenten konnte von uns viel lernen.

Unser Fazit: Wir können mehr, als wir uns bisher zu getraut haben. Wir sind alle gleich, es gibt keine Unterschiede. Um dies für alle umzusetzen, muss es mehr dieser Veranstaltungen geben. In den Übungsseminaren wurde uns viel Vertrauen von unseren Anleitern entgegengebracht. Sie haben uns ermutigt, dass wir Anleiter sein können uns darin bestärkt. Dieses Vertrauen hat uns viel Sicherheit gegeben und diese Sicherheit konnten wir den Studenten weiter vermitteln. Alles in allem können wir sagen, dass Vertrauen die Basis für viele wichtige Dinge im Leben ist. Um etwas im Leben zu erreichen muss, einem Vertrauen entgegengebracht werden. Inklusion geht nur gemeinsam.

Anke, Christine, Anika, René und Klaus-Peter

Was ist denn da los!? - Ausflug des Wohnbereiches Noah am 04.07.2017

Unsere Bewohner und Mitarbeiter hatten viel Spaß im Sommer. Bei einem Ausflug auf die Sonneninsel Usedom konnten wir die Ostsee bestaunen, Sonne tanken und Sand unter den Füßen spüren. Dabei wehte uns eine Meeresbrise um die Nase. Im Tierpark entdeckten wir Natur pur. Wir beobachteten die unterschiedlichsten Tiere und deren Lebensraum. Bei einem Mittagessen konnten wir uns gemeinsam stärken. Auf einer Bank im Grünen konnten sich die Bewohner entspannen und den Naturklängen lauschen. Viel Spaß hatten wir auch bei unserem Grillfest. Während Bewohner und Mitarbeiter



die Tanzfläche füllten, wurden die Würstchen und Frikadellen auf dem Grill schön heiß. Und dann stand schon die nächste Feier bevor. Das Hoffest wurde mit voller Vorfreude erwartet. Und auch in der nächsten Zeit werden wir gemeinsam schöne Dinge erleben.

Wohnbereich Noah des BKH

Das Sommerfest 2017 der Betriebsstätten Heringsdorf und Zirchow (WfbM)

Am 05.07.2017 haben wir, die Beschäftigten aus den Werkstätten Heringsdorf und Zirchow, unser Sommerfest in der Zirchower Betriebsstätte gefeiert. Alle haben sich darauf gefreut. Leider begann der Tag mit Regen. Im Flur wurden Tische und Bänke aufgebaut. Es gab Musik. Wer wollte, konnte tanzen. Teller mit Obst und Gemüse, Kaffee, Tee und kalte Getränke wurden bereitgestellt. Jeder konnte sich bedienen. In der Sporthalle wurden Spiele angeboten z.B.

Torwandschießen und Ringe werfen. Gegen Mittag wurde das Wetter besser. Das Fest konnte nach draußen verlegt werden. Der Grill wurde angeheizt und ein Getränkestand aufgebaut. Es gab Bratwürste, Fleisch, Bouletten und Salat. Nach dem Essen konnten wir mit der Kutsche fahren oder beim Süßigkeitenweitwurf unsere Geschicklichkeit testen.

Auch Gäste haben uns an diesem Tag besucht. So kamen Frau Sichau und Pastor Becker. Gefreut haben wir uns auch über den Besuch von Herrn Wende, Frau Schnerwitzki und Herrn Schumacher.

Am Nachmittag beim „Wasserspiel“ traten die Gruppenleiter gegen die Beschäftigten an. Alle hatten viel Spaß und wurden kräftig angefeuert. Gewonnen haben die Gruppenleiter.

Zum Kaffeetrinken gab es noch eine Überraschung- es wurde Eis ausgeteilt. Anschließend sind wir dann mit den Bussen nach Hause gefahren. Wir hoffen, dass es allen gefallen hat, und freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir wieder gemeinsam feiern können.



Anita Krauel - Werkstattrat

Besuch bei unseren Strandkörben ...

... Da denkt man doch spontan an einen Strandausflug. Aber nein, für eine Gruppe aus den Betriebsstätten Ducherow und Anklam der Bugenhagen – Werkstatt ging der Ausflug unter Leitung des Vorstehers Pastor Becker nach Wittenberg.

Die von uns in allen Betriebsstätten gemeinsam hergestellten Strandkörbe sowie Strandkörbe aus einer WfbM in Schleswig-Holstein sind der Beitrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland zur Weltausstellung anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums. Sie sollten etwas Charakteristisches aus der Urlaubsregion an Nord-



und Ostsee zeigen und etwas Strandfeeling nach Wittenberg bringen.

Und tatsächlich fanden wir „unsere“ Strandkörbe über die ganze Stadt verteilt. Sie waren nicht zu übersehen. Sie luden die vielen Besucher zum Verweilen und Entspannen ein.

Unser Ausflug begann an einem regnerischen Julitag in aller Frühe. In unseren zwei Kleinbussen hörten wir zur Einstimmung eine CD über Martin Luther



und seine Zeit. Nach dem langen Sitzen endlich angekommen, konnten wir gleich die größte Bibel der Welt besteigen. Wir dachten erst an ein paar Schritte, denn so groß kann selbst das größte Buch nun auch nicht sein. Die Bibel war aber wirklich groß, denn sie war ein mit Planen verkleidetes 25 Meter hohes Baugerüst. Die Planen waren mit den Textseiten aus der

Bibel bedruckt. Nach 162 Stufen oder mit dem Fahrstuhl gelangte man auf eine Plattform. Von hier aus hatte man einen guten Blick über die ganze Stadt und die Elbniederungen.

Anschließend ging es in das Asisi-Panorama. So ein Bauwerk sieht aus wie ein Topf - nur viel größer und wieder begehbar. Der „Topf“ hatte einen Umfang von 75 Metern und war 15 Meter hoch. Der Maler Yadegar Asisi hat diese riesige Fläche - vermutlich mit einigen Helfern - bemalt. Unterstützt wird der ge-



waltige Eindruck noch durch Geräusche, Musik und Lichteffekte. Das Panoramabild zeigt das alltägliche Leben vor 500 Jahren in Wittenberg und Szenen mit Martin Luther. Diese sollten in einem kleinen Suchspiel durch uns herausgefunden werden.



Ein wichtiger Programmpunkt folgte dann mit dem Mittagessen - aber nicht ir-



gendwo, sondern in der Württemberger Halle, einer ehemaligen Schlosserei. Diese war der Beitrag der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Wir aßen landestypische Maultaschen mit Bratwurst und Pommes. Letzteres war zwar weniger landestypisch, aber es hat allen sehr geschmeckt. Wir wurden von den Württembergern sehr herzlich empfangen. Während unser Mittag frisch zubereitet wurde, stellten sie uns ihre Ausstellung vor. Die war schon etwas eigenwillig. Sie zeigte an der Wand hängende Weinberge und Bäume, die waagrecht an einer Hauswand wuchsen und sich auch noch langsam drehten. Interessant war auch der Rasen,



der an der Wand wuchs. Falls sich das auch bei uns durchsetzen sollte, müssen sich die Landschaftspflegegruppen wohl einiges einfallen lassen. Zu betonen ist, dass es keinen württembergischen Wein, sondern alkoholfreie Getränke zum Mittag gab. Das mit dem Bäumen und dem Rasen stimmt wirklich - die Anderen können es bestätigen.



Einige haben sich auch noch in die Lutherbox



getraut. Das war ein kleiner Wohnwagen, in dem ein kleines Videostudio eingebaut war. Hier konnte man über YouTube eigene Gedanken und Ideen zur Reformation oder auch nur Grüße in die Weiten des Internets senden.

Nach einer längeren Wanderung an das andere Ende der Stadt, mit einem Abstecher in die Stadtkirche und ihrem

Cranach - Altar, erreichten wir die Schlosskirche mit der berühmten Tür, an die Martin Luther vor 500 Jahren die 95 Thesen zur Reformation der Kirche angeschlagen haben soll. Das Papier war nicht mehr da und die Holztür wurde inzwischen durch eine Metalltür ersetzt. In diese Tür sind die 95 Thesen jetzt eingearbeitet. Wichtiger als die Thesen an der Tür war ohnehin ihre Verbreitung in kleinen Heftchen, die durch den gerade beginnenden Buchdruck erst möglich wurde.



Auf dem Weg zum Reisesegen sind wir wieder durch die halbe Stadt gelaufen. Das Spannende daran war, neben Projekten der einzelnen Landeskirchen, die wir nicht alle besichtigen konnten, dass überall vereinzelt stehende Strandkörbe zu entdecken waren. Die Profis unter uns konnten auch durch kleine Unterschiede schnell erkennen, ob er aus Schleswig-Holstein oder von uns kam. An einem Strandkorb mussten wir auch länger verweilen. Er wurde durch Vanda-

lismus etwas beschädigt. Herr Pieper konnte ihn vor Ort reparieren. Den Segen vor unserer Rückfahrt konnte man auf zwei unterschiedliche Arten empfangen. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hatte eine Lichtkirche aufgebaut. Hier konnte man in einen mit sehr viel Licht und Farben gestalteten Raum hineingehen, in dem eine Frau den Segen sprach. Aber es ging auch ohne Frau und auch ohne Mann. Vor der Kirche in einem kleinen Pavillon stand „BlessU-2“, ein Segensroboter. Er begrüßte jeden, bewegte sich, arbeitete mit viel Licht, druckte einen Segensspruch aus und sprach dann den Segen.



Ich bin schon älter und mir gefiel der richtige Mensch besser, aber Digitalisierung und Automatisierung werden vor den Kirchentüren wohl auch nicht halt machen. Sehr eindrücklich an diesem Tag war für mich - und ich denke auch für einige Andere -, dass man schnell ins Gespräch kam und die Frage kam: Wo kommt ihr denn her? Mit der Antwort: „Ducherow“ und bei den meisten auch „Vorpommern“, konnten viele nichts anfangen. Klarheit schaffte aber sofort der Hinweis, dass wir diejenigen sind, die die (Hälfte der) Strandkörbe gebaut haben. Kein Besucher der Weltausstellung in Wittenberg wird es geschafft haben, die Projekte aller Landeskirchen an einem Tag zu besichtigen, aber die Strandkörbe der Nordkirche hat jeder gesehen – und das machte uns schon ein wenig stolz!

Raik Damerow

Sozialer Dienst der Bugenhagen –
Werkstatt, Betriebsstätte Anklam

Grill und Sommerfest der Bewohner des Wohnheimes Haus C

Am 12. Juli war es endlich soweit für unser Grill- und Sommerfest. Da das Wetter leider nicht sommerlich war, es regnete, wurde von unseren Bewohnern und dem Betreuungspersonal der Tischtennisraum geschmückt. Wir bastelten Wimpelketten und sommerliche Tischdekoration. Die Bewohner, die Urlaub hatten, schmückten den Raum schon am Vormittag. Mit Gesang, den Frau Schorsch auf der Gitarre begleitete, begannen wir unser Fest. Inzwi-



schen grillte Frau Gielow schon die ersten Steaks und Bratwürste. Unsere selbstgemachten Salate schmeckten allen gut. Anschließend wurde noch viel getanzt. Alle Bewohner hatten viel Spaß und Freude an diesem Tag. Es war ein gelungener Abend der viel zu schnell verging.



Sommerausflug und nur Regen, Regen und nochmals Regen

Die Wohnbereichsleitungen und die Mitarbeiter der soziale Betreuung der Wohnbereiche Eiche und Esche im Altenpflegeheim planten und organisierten auf Wunsch der Bewohner einen Ausflug in den Tierpark Ueckermünde. Alles war organisiert für den 25.07.2017. Aber von einem Tag auf den anderen stellte sich Regenwetter ein. Mit Entsetzen beobachteten wir die Lage – es war keine Besserung in Sicht. Den gebuchten Reisebus nicht in Anspruch zu nehmen, aber trotzdem bezahlen, kam für uns nicht in Frage. Spontan wurde auf einen Kinobesuch umgeschwenkt. Alle Bewohner waren schon an Tagen zuvor voller Vorfreude auf diesen Ausflug. Darum stiegen trotz Dauerregen alle in den



Bus. Wegen der Hilfestellung und Begleitung der Bewohner beim Einsteigen in den Bus waren auch die Mitarbeiter völlig durchnässt.

Während der Fahrt beobachteten unsere Bewohner die an uns vorbeiziehenden Orte, die Ackerflächen, den Stand der Ernte und das Vieh auf den Weiden.

Im Kino angekommen, wärmten

sich alle mit heißem Kaffee auf und stärkten sich mit einem Pfannkuchen. Es lief der Film „Ich - Einfach unverbesserlich 3“. Einige Bewohner konnten über die gelben Kobolde namens Minions schmunzeln und lachen, andere waren entsetzt. So etwas wurde früher nicht gezeigt. Wir waren froh, dass das Vor-



führgerät wegen der hohen Luftfeuchtigkeit, welche wir durch die nassen Sachen mit in den Kinosaal brachten, nicht beschlug.

Auf der Rückfahrt beobachteten viele erneut die Natur, während es weiter unablässig regnete. Heil und durch bis auf die Knochen, kamen wir wieder gut in Duderow an. Die Bewohner wünschen sich weitere Ausflüge, aber bitte bei Sonnenschein und regenfrei!!! Nochmal ein großes Dankeschön an alle Helfer!

Soziale Betreuung der Wohnbereiche Eiche/Esche

Bingo Nachmittag

Jede Woche - immer wieder gern gewünscht und gut besucht – unser Bingo Nachmittag – immer donnerstags. Dies ist ein fester Bestandteil der Angebote der sozialen Betreuung auf den Wohnbereichen Eiche und Esche im Altenpflegeheim. Eine Woche ohne Bingo geht nicht, so die Bewohner. Danke



Grillnachmittag der Bewohner

Einfach fantastisch...Sommer, Sonne, Sonnenschein! Das ist es was einen schönen Grillnachmittag ausmacht! Am 16.08.2017 organisierten die Betreuungskräfte einen Grillnachmittag mit den Bewohnern der Wohnbereiche Esche/ Eiche des Altenpflegeheimers. Es war alles vorbereitet. Die Tische waren gestellt, Sitzplätze gab es mehr als genug und für gute musikalische Unterhaltung im Hintergrund war ebenfalls gesorgt. Durch unseren netten Hausmeister war der Grill bereits vorgeheizt und das große Grillen konnte beginnen! Es nahmen fast alle Bewohner unsere Einladung an, worüber wir uns sehr freuten. Mit dem Wetter hatten wir großes





Glück. Die Sonne schien, wodurch alle Bewohner im Freien sitzen konnten. Sie nahmen es gerne an, denn ohne Sonne und frischer Luft wäre es kein richtiges Grillen, sagten die Beteiligten.

Nachdem alle Bewohner anwesend waren, begann das große **Schlemmen**. Mmmh... Was gibt es schöneres als frische Bratwurst direkt vom Grill! Na-

türlich gehören zum guten Essen auch Getränke. Es wurden Limonade, Cola und Bowle angeboten. Nach dem Schlemmen gab es noch kleine Pläuschchen mit dem einen oder anderen Bewohner und natürlich auch mit den Betreuungskräften. Man hatte so viel Spaß, dass der Nachmittag im Fluge verging. Ein besonderes Dankeschön verdienen zum einen der Hausmeister Herr Dreblow, der für das Vorbereiten des Grills zuständig war und zum anderen Frau Angelika Müller, die durch ihr ehrenamtliches Engagement zur Ausrichtung dieses gelungenen Nachmittags beigetragen hatte.



Betreuungsteam Esche/Eiche

Abrissarbeiten auf dem Gelände

Im August bzw. September wurden drei Gebäude auf unserem Stiftsgelände abgerissen. Das Allen unter dem Namen „Würfelhaus“ geläufige Gebäude be-



herbergte zuletzt den ehemaligen Vorsteher Pastor Wilhelm nebst Familie. Jahre zuvor bot es den „Maximo-Brüdern“ - vielen oft Zigarre rauchend vor dem Würfelhaus in Erinnerung - sowie der Verwaltung ein Zuhause. In einem weiteren Gebäude waren die Büros der Hauswirtschaftsleiterin Frau Marziniak,



dem ehemaligen technischen Leiter Herr Fritzen und der Mitarbeitervertretung untergebracht. Das sogenannte „Gartenhaus“ wurde zuletzt als Lager verwandt.

Andreas Scharff, Verwaltung

24. Ducherower Tage vom 7. bis 10. September 2017

Auch in diesem Jahr fanden die Ducherower Tage im September statt. Am Donnerstag, 07. September, begeisterte das Mandolinenorchester am Nachmittag im Festzelt die zahlreichen Zuschauer.

Höhepunkt war, wie in jedem Jahr, das Hoffest am Freitag auf dem Stiftsgelände in der Ducherower Hauptstraße. Einmal im Jahr begegnen sich dabei alle zur Stiftung gehörenden Bereiche. Von ganz nah: die Bewohner und Mitarbeiter der Heimbereiche, bis von Ferne: die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt für behinderte Menschen der Betriebsstätten Ducherow, An-





klam, Heringsdorf und Zirchow. Zusammen mit geladenen Gästen, Schülern der Ducherower Schule, der Ev. Schule Anklam und des Ducherower Kindergartens, feierten circa 700 fröhliche Menschen diesen besonderen Tag im Jahr.

Nach dem Gottesdienst zur Eröffnung am Vormittag, gab es eine Menge zu erleben und zu genießen. Im Park hinter dem Altenpflegeheim konnte in einem kleinen Seilgarten in die Bäume geklettert werden. Selbst einige Rollstuhlfahrer haben sich dies getraut. Gleich nebenan konnte Reiten und Pömpel-Zielwerfen ausprobiert werden. Neben dem Festzelt präsentierten Sanitätshäuser einige behindertengerechten Fahrräder, die von vielen Besuchern begeistert durch die Menge manövriert wurden. Die Verkaufsstände der Werkstatt für



behinderte Menschen waren genauso umlagert, wie der einzigartige und herbeigesehnte Trödelstand. Ebenso die Bastelangebote und die Kremserfahrten durch den Ort wurden gerne genutzt.



Auch kulinarisch wurde einiges geboten. Wer von den selbst gebackenen Waffeln und der Grillwurst noch nicht gesättigt war, konnte an anderer Stelle noch die Gulaschsuppe über dem Feuer, den Erbseneintopf und/oder die Currywurst mit Pommes probieren.



Highlight im Festzelt war der Auftritt der Band „Christian Lieck & Band“. Die letzten Reserven wurden mobilisiert und begeistert mitgesungen, applaudiert und getanzt. Nach dem Reisesegen am Nachmittag ging es für die meisten Besucher wieder nach Hause. Am Abend endete das Hoffest mit einem gemütlichen Beisammensein der



Mitarbeiter im Speisesaal. Samstagabend wurde im Wohnheim dann noch einmal der Grill angeworfen und gefeiert. Mit dem Gottesdienst am Sonntag endeten die diesjährigen Ducherower Tage.

Schon jetzt wurden die ersten organisatorischen Dinge für die kommenden Ducherower Tage besprochen. Sie werden vom 30. August bis zum 02. September 2018 stattfinden.

Christoph Radtke, PDL BKH



Ein Dank an alle Mitwirkenden!

Markt der Möglichkeiten zum ökumenischen Kirchentag in Greifswald

Das Interesse am Informationsstand des Evangelischen Diakoniewerks Bethanien Ducherow zum ökumenischen Kirchentag am 16.09.2017 war groß. Viele Besucher und Teilnehmer informierten sich über das Spektrum unserer Stiftung. Besonderes Interesse wurde den angebotenen Vorführungen in der Aufbau- und Drehkeramik gezeigt. Junge Familien mit Kindern beobachteten wie unter geschickten Händen Vasen, Schalen und Figuren entstanden. Unsere ausführenden Beschäftigten standen dabei Rede und Antwort zu Fragen der Technik und der Verwendung der Gegenstände. Der ausgestellte Strandkorb in



den Farben der Nordkirche wurde von vielen wiedererkannt und auch zum Pausieren vom Rundgang genutzt. Viele Menschen fragten nach dem Preis und holten Informationen zum Vertrieb des Korbes ein. Das bereitgestellte Infomaterial wurde von vielen Gästen als Gedankenstütze zur Kaufentscheidung

entgegengenommen. Viele Gäste wussten, dass die WfbM Ducherow Strandkörbe produziert und auch Kunden von der Insel Usedom besuchten den Stand, nachdem sie den Korb entdeckt hatten. Am Infobereich wurden viele Flyer aus allen Bereichen der Stiftung entgegengenommen und spezielle Fragen konnten beantwortet werden. Der Keramik- und Kreativbereich konnte einige schöne Stü-



cke an die Kunden verkaufen. Der Tag wurde von den mitgereisten Beschäftigten als interessant, anstrengend sowie abwechslungsreich beurteilt.

Volker Binder, Bereichsleiter WfbM Ducherow

Wir waren ebenfalls dabei!

Am 16.09.2017 sind wir auch nach Greifswald zum „ökumenischen Kirchentag Vorpommern“ gefahren. Gegen 08.00 Uhr holte uns ein Reisebus ab. Auf dem Markplatz begann um 10.00 Uhr mit einem „Eröffnungsgottesdienst“ der schöne Tag. Es fanden sich zahlreiche Besucher ein. Nach einem Konzert der Bläser (mit Schwester Irma und Frau Berkholz), der Band „Patchwork“ und dem Gottesdienst sahen wir uns auf den einzelnen Märkten um. Auf dem Platz vor dem Pommerschen Landesmuseum fanden wir viele interessante Stände einiger kirchlicher und diakonischer Einrichtungen. So auch den unserer Einrichtung! Nach der Mittagszeit sahen wir uns im Dom Sankt Nikolai das Musical "Katharina Lutherin" an. Eine bunte Musicalgruppe aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus der Region zeigten den Weg der Katharina von



Bora (später die Frau von Martin Luther) mit all ihren Entdeckungen bis hin zur Hochzeit mit Luther auf. Gegen 16.00 Uhr fand dann der Abschlussgottesdienst statt. Wir fanden uns alle zu dieser Zeit auf dem Marktplatz wieder ein. Bei herrlichem Sonnenschein und mit vielen Menschen verlebten



wir einen sehr schönen Tag. Wenn das nächste Fest stattfindet, in zwei Jahren, wären wir sehr gern wieder dabei! Gegen 18.00 Uhr traten wir dann den Heimweg an. Herzlichen Dank für die Möglichkeit einen so herrlichen Tag erleben zu dürfen. Gerlinde Gielow, Wohnbereichsleiterin im Wohnheim

Gottesdienst zum Erntedank

Am 7.10. fand bei uns im Wohnheim der Gottesdienst zum jährlichen Erntedankfest statt. Der Fortbildungsraum im historischen Stiftsgebäude wurde dafür festlich hergerichtet. Unsere Schwester Irma hatte dazu mit der gewohnten Perfektion allerlei Gaben





Gottes - wie Kürbisse, Äpfel, Weintrauben, Sonnenblumen, Kornähren und vieles mehr - zusammengetragen, liebevoll dekoriert und arrangiert. Mit so viel Andrang hatte niemand gerechnet. Es mussten noch jede Menge Stühle dazu geholt werden, damit genügend Platz für alle da war. Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern hat der Gottesdienst sehr gefallen. Unter



den Teilnehmern waren sogar Besucher aus Ducherow und Umgebung vertreten. Pastor Kai Becker wurde - während er den Erntedank-Gottesdienst hielt - von einem Posaunenchor aus Lübeck-Eichholz (St. Christophorus Gemeinde) musikalisch mit schönen Liedern begleitet.

Steffi Doroba, Betreuungsteam im Wohnheim

Folgend ein Bericht aus der Arbeit des Schwerbehindertenvertreters – Herr Andreas Scharff: Fachtagung „Gut aufgestellt – Zukunftswerkstatt 2.0“

Veranstalter der Fachtagung war die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH); *Homepage: Integrationsaemter.de*

Das Semiaris Kongresshotel in Bad Honnef bei Bonn war der Veranstaltungsort. Am 21.09.2017 begann die Fachtagung um 12.30 Uhr mit Begrüßung der ca. 160 Teilnehmer aus allen Bundesländern vertretenen Mitarbeitern der Integrationsämter, Arbeitgebervertreter sowie der Schwerbehindertenvertreter durch Herrn Christoph Beyer, Vorsitzender der BIH und Leiter des LVR – Integrationsamtes gefolgt von einem Impulsvortrag „Behindert oder übermenschlich“, gehalten von Herrn Prof. Dr. Bertholt Meyer (TU Chemnitz, Fa-

kultät Human- und Sozialwissenschaften, Institut für Psychologie). Er hat u.a. bei Menschen mit und ohne Einschränkungen deren Stellenwert in der Gesellschaft verglichen und diese in einem Diagramm abgebildet (x = Kompetenz, y = Wärme). Er zeigte damit auf was passiert, wenn die Einschränkungen durch Hochtechnologien kompensiert werden. Prof. Dr. Meyer fehlt von Geburt an die linke Hand. Er hat eindrucksvoll bewiesen, dass mit seiner bionischen Handprothese i-limbUltra von touch bionics nahezu keine Einschränkungen mehr bestehen, ja sogar eine übermenschliche Möglichkeit der Handumdrehung mit 360 Grad besteht.

Moderator Herr Maurice Gully vom WDR sprach anschließend mit Herrn Frederic Heinze über Erfolgsfaktoren im Sport und in der Arbeitswelt. Herr Heinze ist gelernter Verwaltungskaufmann, arbeitet im Infothek-Team des LWL-Integrationsamtes in Münster, ist erfolgreicher Wettkampf-Leichtathletiker und -Fußballer im Bereich des Behindertensports. Herr Heinze hat seit seiner Geburt eine Cerebralparese, also eine Spastik, die durch eine Schädigung des Hirngewebes hervorgerufen wurde.

Im Anschluss daran wurden die einzelnen Workshop-Themen vorgestellt:

Workshop 1: „Gut aufgestellt...durch individuelle Begleitung am Arbeitsplatz“

Workshop 2: „Gut geplant – gut vereinbart = gut aufgestellt“

Workshop 3: „Gut aufgestellt...das Integrationsteam im Einsatz“

Workshop 4: „Gut aufgestellt...durch Prävention“

Workshop 5: „Gut aufgestellt...in der modernen Arbeitswelt“

Meine Wahl fiel im Vorfeld auf den Workshop 5 „**Gut aufgestellt...in der modernen Arbeitswelt**“.

Dieser wurde von Herrn Frank Schrapper, Leiter des Integrationsfachdienstes des LWL-Integrationsamtes Westfalen-Lippe moderiert. Wir waren ca. 30 Teilnehmer. Als Einstieg wurde mithilfe einer Powerpoint-Präsentation der Blick 10 Jahre zurück (z. Bsp. Vorstellung erstes iPhones) bis hin in die Gegenwart (z.Bsp. Exoskelett) gerichtet. Es wurden dann Chancen der rasanten Entwicklung der gesamten Arbeitswelt (z. Bsp. Entstehung neuer Arbeitsplätze, ortsunabhängige Arbeitsplätze), aber auch Risiken (z. Bsp. Wegfallen einfacher Arbeitsplätze, Barrieren durch Digitalisierung insbesondere Sehbehinderter und Blinden, krank werden durch Schnellebigkeit, Berufliches vermischt sich mit Privatem bei Homeoffice) auf zwei Flipcharts zusammengetragen. Es bestand

auch die Möglichkeit, Wünsche der Schwerbehindertenvertreter hinsichtlich künftiger Arbeit der Integrationsämter zu richten. Es wurden Wünsche wie länderübergreifende und somit einheitliche Formulargestaltung bzw. -erstellung geäußert, mehr technische Berater in den Betrieben vor Ort (Stichpunkt: Personalnotstand in Integrationsämtern), Berater sollten nimmer „einen Schritt voraus“ sein, um Betriebe/Einrichtungen adäquat mit Hilfestellungen beraten zu können, Qualifikation und Begleitung bei der Transformation in einen neuen Arbeitsplatz (Stichwort: Jobcoaching), EIN Ansprechpartner in Reha-Fragen für alle Leistungen, Onlinesprechstunde der Integrationsämter geäußert.

Am nächsten Tag wurde die Arbeit in den Workshops fortgesetzt. Herr Christoph Beyer, Vorsitzender der BIH und Leiter des LVR - Integrationsamtes nahm Stellung zum neuen SGB IX und BTHG. Er ist vom Grundberuf her Jurist und auch in gesetzearbeitenden Ausschüssen auf Bundesebene vertreten. Die Fachtagung endete mit der Präsentation der Ergebnisse aus den einzelnen Workshops. Die Künstlerin Frau Kirsten Reinhold aus Köln wurde - während die Workshops noch liefen - permanent mit den wichtigsten Informationen und Botschaften versorgt. Daraus hat sie eine sehr anschauliche und aussagekräftige Bilderserie entworfen, welche von sämtlichen Teilnehmern mit großem Beifall für diese außergewöhnliche Leistung honoriert wurde. Die Workshop-Leiter sowie jeweils ein Workshop-Teilnehmer erläuterten anhand der von ihr geschaffenen Grafik ihre Ergebnisse und Feststellungen. Mir fiel dabei auf, wie ähnlich - trotz der verschiedenen Herangehensweisen der einzelnen Gruppen - die Ergebnisse waren!

Mein persönliches Fazit dieser Fachtagung ist, dass die durch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen durchgeführte „Zukunftswerkstatt 2.0“ in Bad Honnef ein höchst effizientes Bild der vertretenen Arbeitgeber und Schwerbehindertenvertreter über die derzeitige und künftige Arbeit des BIH auf Bundes- und der Integrationsämter sowie Hauptfürsorgestellen auf Landesebene abgebildet wurde. Die Zukunftswerkstatt wird voraussichtlich das nächste Mal in 4 Jahren stattfinden. Ich fand diese Fachtagung sehr interessant und vor allen Dingen sehr informativ für meine Arbeit in Funktion des Schwerbehindertenvertreter. Für weitere Informationen bezüglich dieser BIH-Veranstaltung sowie zu individuellen Fragestellungen rund um das Schwerbehindertenrecht (SGB IX) stehe ich gern unter der Durchwahl 039726 / 88 - 127 zur Verfügung.

Andreas Scharff, SBV

Herbstbasteln auf den Wohnbereichen Esche und Eiche

Es ist wieder soweit, die herbstliche Jahreszeit ist wieder da. Die Natur verfärbt die Blätter an den Bäumen, bis sie ganz herunter fallen. Es wird kälter. Die dicke Jacke ruft „zieh mich an!“. Die Sonne geht früher unter, damit verbunden werden die Tage kürzer und wir sollten eher das Licht anschalten.

Unsere Aktionswoche war vom 17.10.-20.10.2017. So sammelten wir Naturmaterialien wie Hagebutten, Efeu, bunte Blätter und andere Herbstfrüchte. Daraus fertigten die Bewohnerinnen und Bewohner bunte, neckische Sträußchen für jedes einzelne Bewohnerzimmer und die Wohnbereiche Esche sowie Eiche. Auch wurden Holzscheiben mit Eicheln und Efeu dekorativ in Zimmertürschmuck verwandelt. Die Bewohner hatten viel Spaß und Freude an der kreativen Arbeit und haben eifrig gewerkelt.



Für den folgenden Tag bestellten wir zwei wunderschöne Kürbisse und Sellerie, welche die Bewohner zerlegten, aushöhlten und in kleine Würfel schnitten. Anschließend kochten wir eine leckere Suppe mit vielen Zutaten, die wir hier nicht preisgeben möchten. Einige Bewohner schauten immer wieder in die Küche - angelockt vom verführerischen Duft - einfach nur um zuzuschauen, mal zu rühren oder zu schmecken. Zum Kaffee gab's dann endlich die Kürbissuppe für jedermann. Dazu wurden Schmalzstullen verspeist. Aus noch nicht verarbeiteten Kürbiswürfelstückchen wurde süß-sauer eingelegtes Kürbiskompott hergestellt. Die Bewohner und die Betreuungskräfte hatten alle Hände voll zu tun und freuten sich alles gemeinsam gut gemeistert zu haben. Die soziale Betreuung möchte sich bei allen Helfern danken. Wir hoffen, Sie hatten eine schöne Herbstwoche und konnten sich nebenbei an alte Zeiten erinnern.



Soziale Betreuung Esche/Eiche

Dörfertour am 12.10.2017

Als kleine Entschädigung für den verregneten Sommerausflug (wir berichteten ausführlich auf Seite 12/13 dieser Ausgabe der Stiftungsnachrichten...) ging es für die Wohnbereiche Esche und Eiche auf Entdeckungsreise in die umliegenden Dörfer. Die Tour verlief über Rathebur – Löwitz – Schwerinsburg – Sarnow –



Anklam – Neu Kosenow – Rosenhagen – Kamp - Bugewitz und zurück nach Ducherow. Wir beobachteten den Straßenverkehr, den Stand der Ernte, der



Feldneubestellung, die Flora sowie die Fauna und vieles mehr. Es wurde kräftig über das Gesehene diskutiert und gefachsimpelt. Angekommen am Kamp, gab es Kaffee und leckeren Kuchen. In einigen Orten wurde gerätselt, ob der ein oder andere Bekannte wohl dort noch wohnt? Gerne nochmal...

Soziale Betreuung,
Esche/Eiche

Tag der offenen Tür Anklam 2017

Am 18.11.2017 öffneten sich um 9.30 Uhr die Pforten der Bugenhagen – Werkstatt - Betriebsstätte Anklam zum Tag der offenen Tür. Der Bereichsleiter Herr Ischebeck eröffnete den Tag mit einer kleinen Ansprache. Er wies auf 10 Jahre Werkstattladen hin und dankte den Besuchern für 10 Jahre treue Kundschaft. Jeder Besucher bekam eine liebevoll eingepackte Prali-



ne als Dankeschön. Die zahlreichen Gäste waren gekommen, um sich Grabschmuck, Adventsgestecke, Keramikerzeugnisse, Kreativprodukte und vieles mehr zu kaufen. Viele Besucher verweilten auch länger in der Werkstatt. So gab es Glühwein, Schmalzstullen, leckeren Kuchen, selbstgebackene Waffeln,



Kaffeespezialitäten, Wurst vom Grill und eine selbstgekochte Suppe über offenem Feuer. Weiterhin konnten die Besucher ihr Glück bei einer Tombola versuchen oder das eine oder andere Schnäppchen auf dem Flohmarkt erstehen. Die Bastelangebote wurden von den Kindern mit ihren Eltern belagert. Einige Besu-

cher ließen sich auch durch die Werkstatt führen, um sich die Arbeitsangebote erläutern zu lassen. Trotz des nicht so optimalen Wetters waren alle Besucher, Beschäftigte und Mitarbeiter gut drauf. Nachdem die letzte Waffel, Wurst, Kuchen und Suppe verzehrt waren, schloss die Werkstatt um 16.00 Uhr ihre Pforten.



Reinhold Ischebeck, Bereichsleiter WfbM Anklam

Geschichte vom Heiligen Sankt Martin

Am 21.11.2017 besuchten uns die Kinder der Kirchengemeinde und der Lindenblattschule Ducherow. Sie führten die Geschichte vom heiligen Sankt Martin im Kirchsaal auf und begeisterten damit viele Bewohnerinnen und Bewoh-

ner unserer Einrichtung. Es gab Bewohner, denen die Martinsgeschichte bekannt war, aber auch Bewohner, für die diese neu war. Alle waren erwartungsvoll und gespannt. So wurde in der Aufführung durch die Kinder das unter Regie von Frau Helms und Frau Kumm vorbereitete Stück, wie der römische Soldat seinen Mantel mit einem armen Bettler teilte. Dazu sangen die Kinder sehr unterschiedliche Martinslieder. Am Ende bedankten sich die Bewohner durch langen Beifall für die gelungene Aufführung. Noch am Abendbrottisch wurde über einige Szenen und Darstellungen rege gesprochen.



Soziale Betreuung des Altenpflegeheimes

Umschluss nach Arbeiten an der Heiztrasse

Es ist vollbracht! Nachdem im Laufe des letzten Jahres umfangreiche Umbaumaßnahmen im Heizhaus stattgefunden haben, erfolgte am 22.11.2017 der sogenannte Umschluss an den Heizleitungen in Richtung Altenpflegeheim, Bischof-Krummacher-Haus und Wohnheimkomplex. Die kurz nach der Wende über den Johanner-Orden zur Verfügung gestellte Steinkohleheizung war nach nunmehr über 25



Jahren verschlissen und musste ersetzt werden. Jetzt beziehen wir die Wärme für Heizung und Warmwasser durch ein Blockheizkraftwerk und zwei Gasthermen aus unserem umgebauten Heizhaus.

Es stellte sich aber dann heraus, dass trotz erneuerter Heizungsanlage Wasserverlust - verursacht durch nicht feststellbare Undichtigkeiten in den gebäudeverbindenden Heizleitungen - bestand. Daher mussten wir die Heiztrasse in Teilen erneuern.

Dieser unausweichlichen Maßnahme fielen mehrere Sträucher und Bäumchen auf unserem Gelände zum Opfer. Wir haben die Gelegenheit auch genutzt, um aufzuräumen, damit die Außenanlagen im Frühjahr neu gestaltet werden können.

Der Vorstand



Fundsachen

Ehrliche Finder haben eine Schlüsseltasche ohne Schlüssel, drei Brillen, eine Damen-Uhr, einen Ring sowie eine Halskette im Sekretariat des Altenpflegeheimes hinterlegt.

Wer so etwas vermisst, kann sich gern unter der Telefonnummer 039726 / 88 - 127 an mich wenden.

Andreas Scharff
Verwaltung

Ergebnisse des Malwettbewerbs anlässlich des Reformationsgottesdienstes in den Betriebsstätten der Bugenhagen - Werkstatt

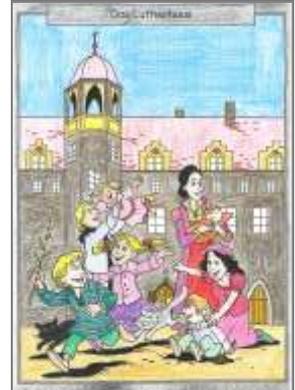
Die Gottesdienste in den einzelnen Betriebsstätten der Bugenhagen - Werkstatt waren sehr gut besucht. Im Bezug auf den Malwettbewerb hat ein unabhängiges Gremium die besten Bilder herausgesucht und wie folgt bewertet:

Der **1. Platz** geht an:

Sie erhält eine Tasse mit einem Lutherzitat



Stefanie Lohmann



1. Platz

Die **2. Plätze** gehen an:



Renate Galley



Detlef Wolf



Sandra Hempel

Sie erhalten jeweils eine Luther - Playmobilfigur

Die **3. Plätze** gehen an:



Adelheid Hoffacker



Anette Greunke



Michael Flintzner

Sie erhalten jeweils eine große Tüte Luther-Bonbons. *Herzlichen Glückwunsch!* Ein Komplettsatz der 22seitigen Bilderserie über das Leben und Wirken Martin Luthers wird in Kürze ausgestellt. Die Preisübergabe findet auf den Weihnachtsfeiern vor Ort statt.

Der Vorstand

Vorstellung neuer Mitarbeiter

Ich bin Knut Lamprecht, 38 Jahre alt und wohne in Anklam. Ich habe einen 6jährigen Sohn, der die Evangelische Schule „Peeneburg“ in Anklam besucht. Im August habe ich meine praktische Prüfung zum Altenpfleger hier auf dem Wohnbereich Buche im Altenpflegeheim gemacht. Dank an die Buche für die Unterstützung! Nach einem kurzen Zwischenspiel in einem Anklamer Pflegeheim, freue ich mich, auf der Wohngruppe Ahorn einen neuen Wirkungsbereich gefunden zu haben. Ich bin dort sehr freundlich aufgenommen worden. Vielen Dank dafür! Knut Lamprecht



Ich bin Matthias Bartel, 34 Jahre jung und Altenpflegehelfer. Ich finde es immer besonders schön, wenn mir die ältere Generation von der Vergangenheit aus ihrer Sicht erzählt. Im Gegensatz zu heute ein enormer Wandel. Ich finde, diese Generation hat mehr Anerkennung und bessere Bedingungen verdient, als ihnen unsere Politik zur Zeit gewährleistet.

Matthias Bartel

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeitern einen guten Start!

Adventskranz im Kirchsaaal

Ein herzliches Dankeschön geht an den Angehörigen einer Bewohnerin des Altenpflegeheimes und Schlosser Herrn Wolfgang Jonas für die Umarbeitung eines ausgedienten Wagenrades zum Adventskranz. So sah nämlich der allererste Adventskranz aus. Schwester Irma hat ihn liebevoll mit 24 roten, 5 weißen Kerzen und Tannengrün hergerichtet. Der Adventskranz ist in der Adventszeit beinahe täglich zu morgendlichen Andachten und vielen Gottesdiensten im Kirchsaaal im Einsatz und dort zu bewundern.



Termine in der Weihnachtszeit:

- 02.12.2017 09.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst im Kirchsaaal
04.12.2017 15.00 Uhr Backen mit Kindern der Kirchengemeinde Ducherow auf den Wohnbereichen Esche/Eiche/Buche und Kastanie
05.12.2017 14.30 Uhr Weihnachtsfeier mit Gottesdienst in WfbM Heringsdorf
06.12.2017 ab 14.30 Uhr Adventsfeiern auf den Wohnbereichen des Altenpflegeheimes
06.12.2017 14.00 Uhr Weihnachtsfeier mit Gottesdienst in WfbM Anklam
07.12.2017 14.00 Uhr Weihnachtsfeier mit Gottesdienst in WfbM Ducherow
16.12.2017 09.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst im Kirchsaaal
19.12.2017 10.00 Uhr Schüler der Evangelischen Schule „Peeneburg“ singen im Kirchsaaal
19.12.2017 18.00 Uhr Mitarbeiterweihnachtsfeier, beginnend im Kirchsaaal
20.12.2017 16.00 Uhr Bewohnerweihnachtsfeier im Wohnheim
21.12.2017 14.30 Uhr Bewohnerweihnachtsfeier BKH
24.12.2017 15.30 Uhr Heiligabend-Gottesdienst im Kirchsaaal
25.12.2017 09.30 Uhr Weihnachts-Gottesdienst im Kirchsaaal
31.12.2017 15.30 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl im Kirchsaaal

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen:

Spendenkonto IBAN DE 85 520604100306418759 BIC GENODEF1EK1

Impressum:

Evangelisches Diakoniewerk
Bethanien Ducherow
V.i.s.d.P.: Vorstand
Tel. 039726 / 88 - 0

Druck/
Layout: Scharff

Hinweis: die Lizenzen aller verwandten
Fotos liegen beim Herausgeber